



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Björn Thoroë (DIE LINKE)

und

Antwort

der Landesregierung - Minister für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr

Gesellschafterstrukturen der Offshore-Windparks

Vorbemerkung des Fragestellers:

Immer wieder wird Minister de Jager in der Presse damit zitiert, dass er die Gesellschafterstrukturen einiger Offshore-Windparks als problematisch ansehe. Auch im Wirtschaftsausschuss am 3. März äußerte Minister de Jager Bedenken.

1. Teilt die Landesregierung insgesamt die Einschätzung des Ministers?

Die Einschätzung der Probleme beim Ausbau der Offshore-Windenergienutzung fällt in den Zuständigkeitsbereich des Wirtschaftsressorts der Landesregierung. Insofern vertritt Minister de Jager als zuständiger Wirtschaftsminister die Position der Landesregierung.

2. Wenn ja, welche der Gesellschafterstrukturen der sechs bisher genehmigten Offshore-Windparks sieht die Landesregierung konkret als problematisch an? (Bitte begründen)
3. Wenn ja, welche Maßnahmen sind von der Landesregierung geplant, um die als problematisch eingestufteten Gesellschafterstrukturen zu verändern?

Antwort zu Frage 2 und 3:

Die Landesregierung beobachtet mit Sorge, dass sich Planungen für die Realisierung von Offshore-Windparks verzögert haben, z.B. infolge von Finanzierungsproblemen. Sie nimmt zur Kenntnis, dass sich inzwischen die Beteiligungsverhältnisse bei den Unternehmen zum Teil geändert haben. Aktuell wird von den genehmigten Windparks ca. die Hälfte von großen Energieversorgern betrie-

ben, die andere Hälfte der Windparks befindet sich in den Händen von Projektierern und somit mittelständischen Unternehmen.

Die Entwicklung der Offshore-Windparks ist für die Investoren neben der technologischen vor allem auch eine große finanzielle Herausforderung, die mit vergleichsweise großen Risiken, aber auch Chancen verbunden ist. Die Landesregierung begrüßt daher, dass sich auch finanzkräftige Unternehmen in den Aufbau der Offshore-Windparks einbringen, zumal Volumina in der Größenordnung von 500 Mio. bis 1 Mrd. Euro zu finanzieren sind.

Eine gemischte Struktur von finanzkräftigen Großunternehmen und innovativen mittelständischen Unternehmen wird von der Landesregierung als positiv bewertet. Sie hat nicht die Absicht, in diesen marktwirtschaftlichen Prozess mit dem Ziel einzugreifen, die Gesellschaftsstrukturen der Offshore-Windparkbetreiber zu ändern.